

Inhalt

Geleitwort von Dorothee Oberlinger	7
Einleitung	8
1 Standort Barockmusik: Zwischen süß-brutalen Sphären und brutal-süßer Vernunft	12
1.1 Der Grundton: Gegensätze und Musikeinteilungen zwischen hier und dort	12
1.2 Die sekundären Facetten: Missionare, Ratten und kalte Finger	13
1.3 Das Hauptthema: Die Erhabenheit und ihre Anfänge	19
1.4 Die Folgen: Die Quintessenz der Erhabenheit im 21. Jahrhundert	21
1.5 Der entscheidende Unterschied: Gottesdienst und Herrschaftslob	23
1.6 Der Leiter fast oberes Ende: Das Lob des Künstlers	25
2 Händel oder die englische Erfindung des erhabenen Tonkünstlers	28
2.1 Offizielle Berichterstattung: Händel zwischen Erhabenheitstheorie und -praxis	28
2.2 Private Erhabenheiten: Wein, Weib, Gesang und Essen	34
2.3 Der Auferstandene: Die Funktionalisierung von Not	43
2.4 Das Erbe: Zwischen Massenspektakel und historischer Aufführungspraxis	49
3 Bach und die Geheimnisse der Harmonie: Der Komponist als Philosoph	52
3.1 Bach und der schwere Beginn einer Legende	52
3.2 Der Bachsche Kontrapunkt: Tod und Leben	58
3.3 Bach und die Philosophie	64
3.4 Bach und die Disharmonie	72
4 Der ideengeschichtliche Zwischenbericht: Die dunkle Seite der Musik	81

5	Telemann, der Vergessene	85
5.1	Von einem der auszog, das Fürchten zu lehren: Brockes und Telemann	85
5.2	Telemanns Philosophie auf offener Bühne	90
5.3	Zwischen Hamburger Hölle und Pariser Paradies: Die Philosophie des gelebten Lebens	91
5.4	Und so lebte er bis an sein Lebensende: Ernst und Ironie der letzten Jahre	96
6	Mozart, die musikalische Wunderkerze	102
6.1	Mozart als neu und alt	102
6.2	Mozart und die Philosophie zum Vater und zu Voltaire	108
6.3	Mozart auf dem Weg zur Erhabenheit	114
6.4	Mozarts Tod	126
7	Erhabenes unter den Perücken	133
7.1	Und die Moral von der Geschichte: Die Philosophien der Komponisten	133
7.2	Philosophie hinter Komponisten: Der lange Weg der Erhabenheit, Teil I	134
7.3	Der lange Weg der Erhabenheit, Teil II: Von 1900 bis heute	137
7.4	Probleme und Entwicklungen: Die Register der Erhabenheit im Vergleich	140
7.5	Warum Barock: Das barocke Gegengewicht	142
7.6	Und zu guter Letzt: Ach, Bach!	145
	Literatur	150
	I. Quellen.	150
	II. Sekundärliteratur	154